Eichendorff, Joseph von: Sterbeglocken (1832)

1 Nun legen sich die Wogen,
2 Und die Gewitter schwül
3 Sind all hinabgezogen,
4 Mir wird das Herz so kühl.

5 Die Täler alle dunkeln,
6 Ist denn das Morgenzeit?
7 Wie schön die Gipfel funkeln,
8 Und Glocken hör ich weit.

9 So hell noch niemals klangen
10 Sie übern Waldessaum –
11 Wo war ich denn so lange?
12 Das war ein schwerer Traum.

(Lyrikkompass: Sterbeglocken. Abgerufen am 11.05.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/59402>)